

ELEGANTE ÄSTHETIK

Aufgrund der zumeist unattraktiven und banalen Messehallen Land auf und Land ab, überzeugen diese engagierten und intelligenten Raumhüllen auf Anhieb. Dabei ergeben Länge/Breite/Höhe allerorts das gleiche nutzbare Raumvolumen, darüber hinaus bleibt ein angemessener baukünstlerischer Ansatz, kombiniert mit einem raffinierten statischen Tragwerk, leider die seltene Ausnahme. 65 Leimholz-Fachwerkträger liegen jeweils auf raumhohe Holzstützen auf, deren stringente Abfolge am Ende von Sichtbetonwänden räumlich begrenzt wird. Das bewusste Ausblenden der Fachwerkskonstruktion oberhalb des Untergurts und das farbliche Differenzieren der Struktur, verleiht der Halle nicht nur eine elegante Ästhetik, sondern überzeugt durch seine selbstverständliche Logik.

Bauherrschaft

Messe Dornbirn GmbH, Dornbirn

Planung

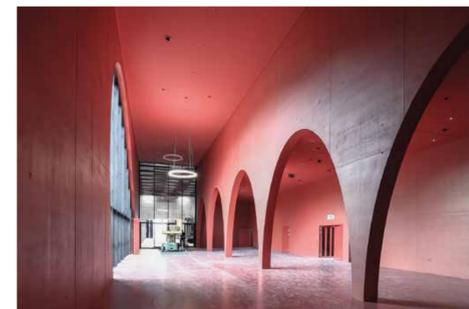
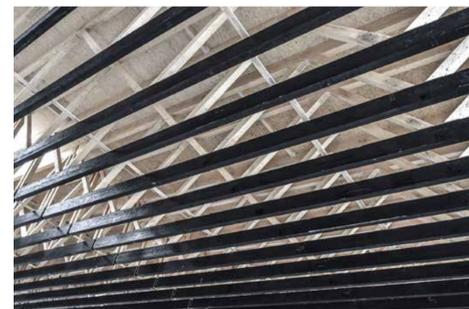
Marte.Marte Architekten ZT GmbH, Feldkirch

Ausführung

Kaufmann Bausysteme GmbH, Reuthe
 Kaufmann Zimmerei und Tischlerei GmbH, Reuthe
 Kaspar Greber Holz- und Wohnbau GmbH, Bezau
 Sutter Holzbau GmbH, Ludesch
 Mayr-Melnhof Holz Reuthe GmbH
 Tomaselli Gabriel Bau GmbH, Nenzing
 Wilhelm+Mayer Bau GmbH, Götzis
 Oberhauser & Schedler Bau GmbH, Andelsbuch

Tragwerksplanung

gbd Holding ZT GmbH, Dornbirn
 M+G Ingenieure GmbH, Feldkirch



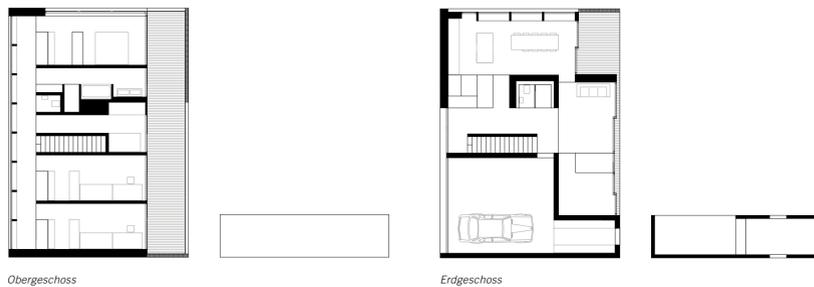


Fotos: Adolf Bereuter



EINE EINHEIT BIS INS DETAIL

Dieses sorgfältig platzierte Einfamilienhaus integriert sich wie selbstverständlich in den näheren Kontext. Es nimmt mit dem Volumen, der Dachneigung und der leicht strukturierten Fassade traditionelle Bauformen auf und setzt diese subtil auf neue Weise um. Diese Feinfühligkeit ist sowohl in der Anordnung der Grundrisse als auch in der Ausführung der Materialisierung und der Details ausgesprochen spürbar. So ist zum Beispiel das maßgenaue Bücherregal im Wohnzimmer mit genauso viel Hingabe wie der Übergang von der Fassade zum Sockel oder der Rückversatz der Eingangsnische ausgeführt. Abgerundet wird diese Liebe zum Detail durch die kontrastbildenden Keramikplatten in der Küche oder dem präzise platzierten Sichtschutz auf der großzügigen Laube im Obergeschoss.



Obergeschoss

Erdgeschoss



Bauherrschaft

Dr. Alois und Andrea Wüstner, Bezaun

Planung

cukrowicz nachbaur architekten ZT GmbH, Bregenz

Jürgen Haller, Mellau

Ausführung

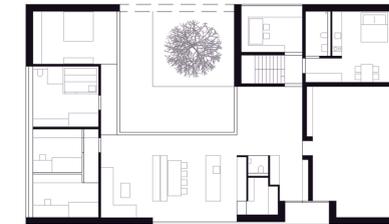
Kaspar Greber Holz- und Wohnbau GmbH, Bezaun

Venstermacher

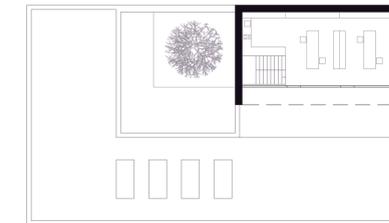
Böhler Fenster GmbH, Wolfurt



Schnitt



Erdgeschoss



Obergeschoss

DURCH UND DURCH IN HOLZ

So beliebig und zufällig, wie sich die umliegende heterogene Nachbarschaft darstellt, so bewußt und zielorientiert wurde dieses Wohnhaus vom Konzept bis zur letzten Schraube (Holzdübel) entwickelt und umgesetzt. Das fachliche Know-how von Architekten und Holzbaumeister wurde mit dem unermüdlichen Einsatz des Bauherrn (Tischlermeister) – Massivholz immer und überall richtig und unbehandelt einzusetzen – ergänzt. Dort wo das Engagement drohte zu kippen, verzeiht die durchaus menschlich, sympathische Atmosphäre das in einigen Bereichen „Zuviel des Guten“. Die Gesamtlösung, die Maßstäblichkeit und die differenzierten Nutzungsmöglichkeiten (autarke Einliegerwohnung und Büronutzung) überzeugen auf allen Ebenen.

Bauherrschaft

Ursula und Hubert Feldkircher, Dornbirn

Planung

cukrowicz nachbaur architekten ZT GmbH, Bregenz
Jürgen Haller, Mellau

Ausführung

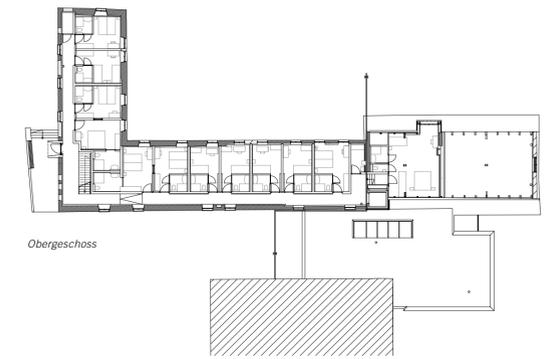
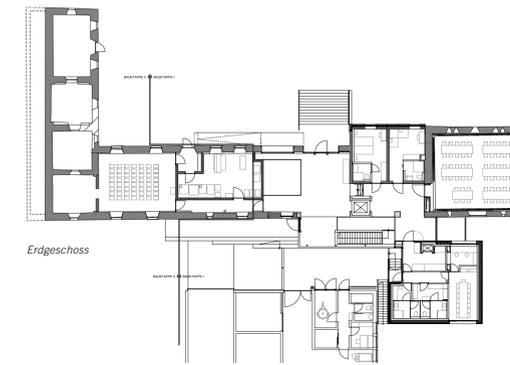
Kaspar Greber Holz- und Wohnbau GmbH, Bezau
Venstermacher
Böhler Fenster GmbH, Wolfurt



Fotos: Adolf Bereuter



Fotos: Darko Todorovic, Norman Radon



BEHUTSAM UND SORGFÄLTIG

Um den Ort der Begegnung und der Kultur der ca. 1000 Jahre alten Benediktinerpropstei in St. Gerold langfristig und wirtschaftlich zu stärken, war es notwendig die historische Substanz zeitgemäß und respektvoll zu adaptieren. In den unterschiedlichsten Teilbereichen des Klosters wurden behutsame Eingriffe, Sanierungen und Einbauten für neue Nutzungen mit dem Material Holz beispielhaft vorgenommen. Sowohl die angemessene formale Haltung, als auch die handwerkliche Perfektion zeigt von einem gekonnten Umgang mit dem Material in Verbindung mit der Aufgabe. Nicht das laute, plakative auf sich aufmerksam machen, sondern das leise Antworten auf die gestellten Fragen, schufen ein stimmiges Gesamtkonzept, bereit für die nächsten 1000 Jahre.

Bauherrschaft

Kloster Einsiedeln, St. Gerold

Planung

Architekten Hermann Kaufmann ZT GmbH, Schwarzach

Ausführung

Zimmerei Heiseler GmbH & Co. KG, Sonntag
 Kaspar Greber Holz- und Wohnbau GmbH, Bezau
 Jäger Bau GmbH, Schruns
 Tomaselli Gabriel Bau GmbH, Nenzing

Tragwerksplanung

M+G Ingenieure GmbH, Feldkirch
 merz kley partner ZT GmbH, Dornbirn

Venstermacher

Hartmann Fensterbau GmbH, Nenzing
 Tischlermeister Bischof KG, Thüringerberg